

Vom Geheimnis der
Selbsterstörung
 Ein Blick dahinter und darüber hinaus

Inhalt

Der Kampf	1
Zwei Arten von Zerstörung.....	3
Mächte der Zerstörung.....	5
Eine Methode der Zerstörung von innen:	6
Wo stehen wir?	6
Beispiele für Selbsterstörung im gesellschaftlichen Bereich:	7
Wohin führt die Selbsterstörung im gesellschaftlichen Bereich?	8
Beispiele für Selbsterstörung im kirchlichen Bereich:	9
Wohin führt die Selbsterstörung im kirchlichen Bereich?	11
Der Sieg	12
Schritte auf dem Weg zum Sieg	13
Anhang	14

Der Kampf

In der Schöpfung herrscht – seit wir sie kennen – also seit dem Sündenfall – ein Kampf zwischen

Leben und Tod
 Aufbau und Zerstörung
 Ordnung und Durcheinander
 (= Kosmos und Chaos)
 Licht und Finsternis
 Gut und Böse
 Wahrheit und Lüge
 usw.

Die Gute Nachricht lautet:

Die Kräfte des Lebens, des Aufbaus, des Lichtes sind stärker!

Das sehen wir in jedem Frühling.

Das sehen wir nach jedem Regen in der Wüste.

Das sehen wir an Pflanzen, die sich mühsam durch Asphaltspalten drängen.

Das sehen wir daran, wie sich zerstörte Waldgebiete regenerieren

und die Fehler der Menschen korrigieren,

und auch an anderen Stellen.

Vor allem sehen wir es in der Auferstehung von Jesus Christus!

An diesem Sieg des Lebens dürfen und sollen wir als Kinder GOTTES Anteil haben – jetzt schon – und in der Ewigkeit erst recht!

Bis dahin gilt allerdings auch:

Die Kräfte der Zerstörung und des Todes führen zu schlimmen Verlusten.

Sie werden bis zum Ende dieser Weltzeit wirken und sich sogar noch verstärken, bis sie dann endgültig überwunden werden.

In diesen Kampf der Gegensätze sind wir ALLE ohne Ausnahme mit hineingenommen!
Er findet **um** uns statt, **in** uns **durch** uns!

Wie kommen wir da durch?

Zunächst ist es gut, bei **allem** zu fragen:

- **Woher** kommt das, was gerade geschieht?
- Und **Wozu** soll es nach GOTTES Willen dienen? (Welches Ziel hat GOTT damit?)

In Jesaja 45,6-7 steht:

*ICH BIN JAHWEH – und keiner sonst,
der Licht formt
und schafft¹ Finsternis,
der Frieden macht
und Unheil schafft²
Ich bin JAHWEH, der all dies tut.³*

Das heißt: Egal, was geschieht: Wir haben es **immer** mit GOTT zu tun!

Und es ist in Seiner Hand und unter Seiner Kontrolle.

Sogar wenn Mächte der Finsternis und Zerstörung wirken.

Leben und Tod, Aufbau und Zerstörung... Sie haben immer etwas mit GOTT zu tun.

Und GOTT verfolgt damit ein Ziel.

Nehmen wir als **Beispiel** die **Krankheit**. Sie ist ja eine Vorbotin des Todes:

Woher kommt diese Störung oder Zerstörung?

Wir können dafür ganz verschiedene Ursachen finden und benennen:

körperliche, seelische und geistliche.

Wenn wir den GOTT der Bibel ernst nehmen, gibt es keine Krankheit an GOTT vorbei, d.h. ohne Seine Zustimmung und Zulassung.

GOTT kann Krankheit zulassen – warum auch immer. Da bleiben Fragen offen!

Krankheit ist aber bei GOTT nie Ziel oder Zweck! Sie kann nur Mittel zum Zweck sein:

Sie kann z.B. zur Erziehung, zur Heiligung oder als Glaubensschule dienen:

Als Glaubensschule in Richtung Heilung –

oder um zu lernen: Trotz allem an GOTT festhalten und IHN auch darin ehren

Lernen, GOTT um GOTTES Willen zu lieben und nicht nur der Segnungen wegen.

Aber klar ist und klar darf und soll sein:

GOTT heilt jedes Seiner Kinder – spätestens in der Ewigkeit!

Das darf und sollte immer unsere Perspektive sein!

Natürlich kann Krankheit in Einzelfällen auch Mittel des Gerichtes GOTTES sein:

Entweder, um uns zu erziehen und zurechtzubringen.⁴

Oder auch, um einen Sünder zu richten.⁵

Alles, was geschieht, auch alle Zerstörung, hat ein *Woher* und auch ein *Wozu*.

Wir sollten lernen, dies aus GOTTES Perspektive zu sehen!

Aber schauen wir uns die Werke der Zerstörung noch etwas näher an:

¹ hebr.: bara!

² hebr.: bara!

³ Poetische Übersetzung S.Z.. Vgl. auch 5. Mose 32,39!

⁴ Vgl. 1. Korinther 11,30-32.

⁵ Vgl. Apostelgeschichte 12,31

Zwei Arten von Zerstörung

Zerstörung kann von **außen** kommen oder von **innen**:

Bleiben wir beim Thema **Krankheit**:

Sie kann von **außen** kommen:

Durch Bakterien und Viren, äußere Einwirkungen und Gewalt

Oder von **innen**:

Alterungsprozess, Autoimmunkrankheiten, Krebs.⁶ Zu Letzterem:

Wenn unser Immunsystem nicht mehr wirklich fit und aktiv ist, können und werden bösartige Zellen, die immer in uns vorhanden sind, sich beginnen auszubreiten und den Körper von innen her zerstören.⁷

Krankheiten, die von **innen** her zerstören, sind besonders gemein.

Sie sind schwerer zu entdecken und zu bekämpfen als etwas, was uns von **außen** zugefügt wird.

Wie ist das bei **psychischen** Problemen und Krankheiten, die innerlich und in der Folge oft auch äußerlich zerstören?

Sie können von **außen** ausgelöst werden – etwa durch traumatische Erfahrungen.

Dazu kommen aber innere Komponenten

wie genetische Veranlagung und seelische Widerstandskraft („Resilienz“).

Und genau die entscheiden darüber, ob und in welchem Maße ein Zerstörungsprozess in Gang gesetzt werden kann.

Hier merken wir schon, dass man **außen** und **innen** nicht immer trennen kann.

Daneben gibt es das merkwürdige Phänomen der **Selbstzerstörung**.

Die kommt ja von **innen**.

Ein Mensch macht sich selbst kaputt, etwa durch:

Süchte verschiedenster Art, Essstörungen, Selbstverletzungen...

Die extremste Variante wäre Suizid.

Die Ursachen selbstzerstörerischen Verhaltens liegen entweder in

- Spannungen, Nöten und Mängeln, die man nicht konstruktiv lösen kann, sondern mit destruktiven Mitteln auszugleichen sucht –

und/oder in

- mangelnder Selbstannahme

Der Trend, Probleme durch selbstzerstörerisches Verhalten lösen oder in den Griff bekommen zu wollen, scheint stark zuzunehmen.

Und zwar nicht nur auf der persönlichen, psychischen Ebene. Sondern:

Selbstzerstörung oder die **Zerstörung von innen** gibt es auf **4 Ebenen**: auf der körperlichen, seelischen, geistlichen und gesellschaftlichen Ebene.

Ein **Beispiel aus der geistlichen Ebene, aus der Bibel und dem Volk GOTTES**:

⁶ der durch äußere Reize oder innere, seelische Befindlichkeiten mit ausgelöst werden kann, aber letztlich ein Versagen des Immunsystems ist.

⁷ Damit sind nicht alle Fragen zur Entstehung von Krebs beantwortet, aber dieser Aspekt ist grundlegend!

Israel ist dabei, in sein Land der Verheißung einzuziehen.
 Und das wird von Anfang an von Kräften begleitet, die das verhindern wollen,
 und zwar von innen und außen.
 Wir könnten jetzt die gesamte Geschichte von 1. Mose bis Josua durchnehmen.
 Beschränken wir uns auf 4. Mose 22 – 25: Israel und die Moabiter:

Die Moabiter wollen den Einzug Israels nach Kanaan verhindern.

- Der Versuch **äußerer**, militärische Angriffe und Zerstörungen Israels scheiterte
- Dann versuchen sie einen spirituellen Angriff von außen durch den Magier Bileam.
Das scheitert ebenfalls.
- Aber der Versuch, Israel von **innen** her zu zerstören gelang – damals und immer wieder:
Bileam gab den Rat,
Israel zur Sünde (konkret: Unzucht, Hurerei und Götzendienst) zu verführen
und es dadurch geistlich / innerlich so zu schwächen,
dass es auch äußerlich besiegt werden kann.⁸

Dieses Vorgehen war und ist auch in der Gemeinde von Jesus wirksam!
 Deshalb wird im Neuen Testament immer wieder vor Götzendienst und Hurerei gewarnt.⁹

Die raffinierteste Form der Zerstörung ist die Selbsterstörung, die von innen kommt!

Zerstörung, die von außen auf mich zukommt, kann ich sehen.
 Von ihr kann ich mich noch relativ leicht distanzieren.

Die Zerstörung von innen dagegen ist viel schwerer zu erkennen.
 Und es ist schwieriger, sich davon zu distanzieren und sich dagegen zu verteidigen.
 (Man müsste sich gegen sich selbst verteidigen.)

Selbsterstörung kann dort greifen, wo sich etwas herausbegeben hat

- aus der Annahme GOTTES,
- aus der Selbstannahme von GOTT her.
- aus der Demut vor GOTT
- und aus Seinen Lebensordnungen

M.a.W.: Wenn wir uns nicht mehr von GOTTES Wort gesund „ernähren“
 und danach leben,
 wenn wir Seine Gegenwart und Seinen Geist verlieren,
 dann nimmt unser „geistlich-seelisches Immunsystem“ Schaden bzw. bricht zusammen.

Die Folge: Böses kann sich ungehindert ausbreiten.
 Schließlich übernimmt es die Herrschaft und zerstört alles.

Das kann einen Einzelnen betreffen, eine Familie, Gemeinde, Kirche
 und schließlich eine ganze Gesellschaft!

Selbsterstörung kann – zumindest, wo sie in größerem Rahmen stattfindet –
 schon eine Form des Gerichtes GOTTES sein:

⁸ Speziell dazu vgl. neben 4. Mose 25,1-2 auch 4. Mose 31,16 und Offenbarung 2,14

⁹ 1. Korinther 10,14; 1. Johannes 5,21; 1. Korinther 6,18 u.a. In der Offenbarung finden wir entsprechend die Warnung vor den Nikolaiten und der „Prophetin“ Isebel: Offenbarung 2,6.14-16; 2, 20-23

- ER lässt uns einfach laufen und machen, überlässt uns uns selbst.

Oder – die nächste Stufe:

ER gibt uns dahin, gibt uns preis, liefert uns aus, übergibt uns der Zerstörung:

Die Folge:

Wir leben nun nur noch nach unseren eigenen unguuten Lüsten,
nach unseren Leidenschaften und Begierden,
die uns unter dem Deckmantel der Freiheit gefangen nehmen.

Wir sind gefangen in unserem eigenen verdorbenen und verkehrten Denken,
das wir für richtig und vernünftig halten.¹⁰

Dieses Dahingegeben-Sein in die eigene Verstockung
verhindert Umkehr und Erneuerung, die nun nicht mehr möglich sind.

Mächte der Zerstörung

Selbstzerstörung kann ein innerseelisches oder innerkörperliches Phänomen sein.

Daneben denke ich, dass es geistliche Mächte der Zerstörung gibt.

Manche davon mögen sich auf Selbstzerstörung konzentrieren.

Solche Mächte können sich in die Selbstzerstörungsprozesse mit reinhängen,
sie verstärken, oder sie auch auslösen.

In Offenbarung 9 zum Beispiel wird eine ranghohe dämonische Macht erwähnt,
deren Heer zu einem bestimmten Zeitpunkt auf die Menschheit losgelassen wird.

Ihr Name ist *Abaddon* bzw. *Apollyon*. Beides bedeutet *Verderber, Zerstörer*.

Dies ist zugleich ein Kennzeichen *aller* dämonischen Mächte, egal, wie sie sich darstellen.

Und doch zeigt gerade die Offenbarung:

Die Weichen werden immer im Himmel gestellt!

Keine Macht der Zerstörung kann ihr Werk ohne Erlaubnis von „oben“ tun!

Außerdem zeigt die Bibel:

Es gibt Mächte, Strömungen und Tendenzen der Zerstörung und Selbstzerstörung,
die nicht nur Individuen, sondern auch **ganze Gesellschaften und Länder**,

das heißt, **ihre Regierungen und Medien**

wie auch Kirchen und christliche Gemeinschaften

mehr oder weniger beeinflussen und im Griff haben können.

Und: Mächte der Zerstörung und Selbstzerstörung sind auch in den **Ideologien** wirksam.

Ideologien sind letztlich immer tödlich!

Sie verabsolutieren etwas, reißen es aus den göttlichen Zusammenhängen
und machen es so zum Götzen.

So versprechen sie das Gute und bringen das Böse.

Sie tun das Böse im Namen des Guten.¹¹

Das ist zerstörerisch. Da braucht es keine Feinde von außen. Das kommt von innen.

Beispiele aus der jüngeren Zeit sind etwa:

- der Nationalsozialismus

- der Internationalsozialismus (Sozialismus, Kommunismus)

¹⁰ Siehe Römer 1,24-32; Eph 4,19

¹¹ Das ist immer schon so, von Adam und Eva an, das Vorgehen Satans: Er verspricht Gutes und bringt das Böse, er verspricht Heil und bringt Unheil,

Sie versprachen das Heil und brachten Unheil.
 Sie versprachen das Paradies und brachten vielen die Hölle.
 Sie versprachen eine neue Gerechtigkeit und sorgten für neue Ungerechtigkeiten.
 Sie versprachen ein neues Leben und brachten Ungezählten den Tod.
 Ehe wir uns darüber erheben:
 Auch das **Christentum** konnte und kann zur Ideologie werden.
 Folgen eines ideologisierten Christentums waren z.B.
 Kreuzzüge und gewaltsame „Ketzerverfolgungen“.
 Und: Wie viele hängen heute nur noch einer christlichen Ideologie an
 statt in einer lebendigen, persönlichen Beziehung zu Jesus Christus zu leben!
 Ergebnis ist ein dem Zeitgeist angepasstes moralisierendes Gutmenschentum,
 das alles wahre geistliche Leben im Keim erstickt und verhindert.

Eine Methode der Zerstörung von innen:

Manche deuten die Kirchengeschichte so:
 Nachdem es dem Teufel nicht gelang,
 die Kirche von außen durch Verfolgung zu vernichten,
 „heiratete“ er sie, um sie von innen her zu zerstören.

Das ist übrigens bis heute eine äußerst wirksame und erfolgreiche Vorgehensweise,
 die bis in höchste Kreise praktiziert wird:
 Missliebige Organisationen oder Institutionen, die man nicht vernichten kann,
 unterwandert man, setzt sich an ihre Spitze.
 Und dann verändert man ihre ursprüngliche Ausrichtung.
 Sie existieren so äußerlich weiter, blühen oder treiben ihre Blüten.
 Aber ihren ursprünglichen Sinn, ihre ursprüngliche Berufung haben sie längst eingebüßt.
 Das ist wie eine Art genetische Umprogrammierung.
 Möglicherweise erklärt das so manche Entwicklung, die wir beobachten können...

Wo stehen wir?

Biblische Prophetien über die letzte oder die Endzeit
 stellen ein hohes Maß an äußerer und innerer Zerstörung in Aussicht.
 Die Gemeinde GOTTES muss sich darin bewähren.

Am meisten warnt Jesus in Seinen Endzeitreden vor Verführung.
 Dazu passt ein Satz, den ich in einem Film¹² hörte:
 „Der Antichrist ist gerissen:
 Er benutzt die Tugenden eines Menschen, um ihn fehlzuleiten.“

Was zeichnet sich heute ab?

Ich glaube, dass unser Land und darüber hinaus die westliche Welt
 und auch zumindest die beiden großen Kirchen, aber auch Freikirchen
 wie von einem Geist der Selbstzerstörung befallen sind.

¹² „Ein verborgenes Leben“, siehe unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Ein_verborgenes_Leben_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ein_verborgenes_Leben_(Film))

Beispiele für Selbstzerstörung im gesellschaftlichen Bereich:

- Im Namen des Umweltschutzes wird Umwelt zerstört.
- Für „saubere“ Energie wird Energieversorgung unsicher und teuer gemacht und dabei auf Methoden zurückgegriffen, deren Gesamtbilanz der Umwelt mehr Schaden zufügen als die bisherigen Arten der Energiegewinnung.
- Um Demokratie und Freiheit zu verteidigen, wird zu Maßnahmen gegriffen, die aus dem Totalitarismus kommen und zu ihm führen.
- Im Namen der Wissenschaft werden bestimmte Forschungen und deren Ergebnisse unterdrückt oder ignoriert und gecancelt.
Dadurch verliert die Wissenschaft ihre Wissenschaftlichkeit!
Sie wird zur Ideologie oder zur Hure der Politik.
Statt zu umfassend zu bilden werden Universitäten zu Brutstätten woker Ideologie.
(Wohin „Wissenschaft“ im Dienste einer Ideologie führt, wurde uns im Deutschland des 20. Jahrhunderts zwei Mal eindrücklich vorgeführt.)
- Im Namen der Toleranz werden andere Erkenntnisse und Meinungen nicht mehr toleriert.
- Im Namen von Gleichberechtigung und Gerechtigkeit werden naturgegebene und notwendige Unterschiede geleugnet.
Ungleiches wird gleichgemacht.
Selbst das Offensichtlichste wird geleugnet und darf nicht mehr gesagt werden (z.B.: „Es gibt zwei Geschlechter“).
Natürliches und Biblisches wird dekonstruiert und dafür Neues konstruiert.
Genau so werden Identitäten, Persönlichkeiten und Menschen bis ins Körperliche hinein zerstört.
- Um jeden Rassismus auszumerzen, werden gewissen Gruppierungen aus den Nationalitäten und Geschlechtern bestimmte Rollen wie Täter- oder Opferrollen zugewiesen.
Gewisse Geschlechter und Nationalitäten oder Menschen gewisser Hautfarben werden durch festgelegte Quoten bevorzugt.
Ergebnis sind tatsächlich ein neuer Rassismus und neue Diskriminierungen, allerdings unter umgekehrten Vorzeichen. Kompetenz zählt nur noch begrenzt.
- Im Namen des Guten, der Freiheit, der Demokratie und des Friedens wird Krieg, also maximale Zerstörung, mental, militärisch und wirtschaftlich vorbereitet.
- Für bessere Wirtschaftsgerechtigkeit und fairen Handel werden Auflagen und Gesetze durchgedrückt, die die Ärmsten vom Handel ausschließen.
- Um ja alles ganz richtig und allumfassend gerecht zu machen, entwickeln und praktizieren wir eine Bürokratie, die, nachdem sie viele Ressourcen verschlungen und hohe Kosten verursacht hat, notwendige Vorhaben und Investitionen, wenn nicht verhindert, so doch stark behindert.
Bürokratie beherrscht inzwischen die Demokratie in Deutschland und Europa.

- Um uns und anderen unsere Güte und moralische Überlegenheit zu beweisen und mit der erklärten Absicht, unsere Gesellschaft zu bereichern, werden alle Grenzen geöffnet und so auch dem Bösen und der Zerstörung des Gesamtgefüges Tor und Tür geöffnet.
- Im Namen der Vielfalt wird eine Vereinheitlichung durchgedrückt und eine Diktatur der Gleichheit errichtet.
- Im Namen der Menschenrechte wird den Schwächsten und Schützenswertesten – nämlich Menschen im Mutterleib – ihr elementarstes Menschenrecht – das Recht auf Leben – abgesprochen und entzogen. Eine Kultur des Todes gewinnt Raum.
- Um aufgeklärt, fortschrittlich und frei zu erscheinen, trennt sich unser Land von seinem geistlichen Erbe und den Werten, die Freiheit, Fortschritt und Demokratie erst möglich gemacht haben. Dadurch öffnet es sich umso mehr für zerstörerische Ideologien und eine Religion, die Freiheit, Fortschritt und Demokratie vernichten werden.
- Im Nebel woker Ideologie und politischer Korrektheit, unter Voranstellung wirtschaftlicher Interessen (Öl) und in vorausseilender Unterwerfung unter eine Macht, deren Terror sie vorgeben zu bekämpfen, verurteilen westliche Demokratien die einzige Demokratie im Nahen Osten, die auch stellvertretend für den Westen um den Erhalt einer freiheitlich-demokratischen Werteordnung kämpft. Dies kann nur zur Zerstörung der westlichen Demokratien, wie wir sie bisher kannten, führen.

Wohin führt die Selbstzerstörung im gesellschaftlichen Bereich?

Sie führt zu einem Niedergang in allen Bereichen
 Okkulte Kräfte und eine dämonische Religion stehen bereit, das innere Vakuum zu füllen.
 Bürgerkriege im Inneren und Kriege mit anderen Ländern
 mit Tod und Zerstörung können nicht ausgeschlossen werden.

Dabei sollten wir zwei Punkte mitbedenken:

1. Dass Reiche aufsteigen und wieder fallen,
 hat es immer schon gegeben und wird so bleiben.
 Der Fall der Reiche wurde entweder durch äußere Angriffe,
 durch innere Zerfallserscheinungen bzw. durch eine Kombination beider Dinge ausgelöst.
 Die spätrömische Dekadenz ist sprichwörtlich geworden.
 Die scheint sich nun in der westlichen Welt zu wiederholen.
 Andere stehen mit langfristigen Zielen schon längst in den Startlöchern,
 um unsere bisherigen Bereiche zu übernehmen und ihr Reich so auszuweiten.
 Zu unserer westlichen Dekadenz gehört, dass wir dies verkennen, naiv verharmlosen
 oder gar aktiv unterstützen.
2. Der Niedergang der westlichen Welt kann zur Chance für das Evangelium werden:
 Wo der Stolz auf das eigene Können der Demut weicht, kann GOTT wieder Gnade geben.
 Wo der materielle Reichtum vergeht,
 könnte wieder neu nach den unvergänglichen Reichtümern gefragt werden.
 Wo die wirtschaftliche, materielle und kulturelle Satttheit genommen wird,
 könnte wieder ein geistlicher Hunger erwachen.

Wo der äußere Friede nicht mehr selbstverständlich bzw. vorhanden ist, könnte wieder neu nach dem inneren und himmlischen Frieden gefragt werden, der von den äußeren Umständen unabhängig ist.

Wo infolge der Gesetzlosigkeit die Liebe der allermeisten erkaltet,¹³

könnte neu nach der Liebe GOTTES und der Liebe Nachfolger von Jesus gefragt werden.

Beispiele für Selbsterstörung im kirchlichen Bereich:

- Um Gottes Wort professionell zu verbreiten, ersetzen wir den Heiligen Geist durch eine wissenschaftliche Ausbildung, der ein methodischer Atheismus zugrunde liegt. Damit berauben wir die Bibel ihrer Heiligkeit, Kraft und Wirksamkeit.
- Um bessere geistliche Ergebnisse zu erzielen, greifen wir immer mehr auf weltliche Methoden zurück. Dies wird den geistlichen Niedergang beschleunigen, denn nur Geist bringt Geistliches hervor, das „Fleisch“ dagegen nur „Fleisch“,¹⁴ d.h. weltliche Methoden bringen nur weltliche Ergebnisse.
- Um der empfundenen Bedeutungslosigkeit in der Welt zu entgehen, verfallen wir immer mehr der „Selbstsäkularisierung“, die die Kirche erst recht überflüssig macht.
- Für die „geistliche „Qualitätssicherung“ professionalisieren wir geistliche und kirchliche Dienste. Dadurch verhindern wir, dass sich Gemeinden biblischen Merkmalen auch nur annähern können.¹⁵
- Zur Personalgewinnung erhöhen wir die (weltliche) „Attraktivität“ kirchlicher Berufe und finden so immer weniger Mitarbeiter, die tatsächlich von GOTT berufen sind.
- Um viele „mit ins Boot zu holen“, machen wir die Ränder und Schwellen immer niedriger. Ergebnis: Statt seetüchtig zu werden, laufen die Rettungsboote voll Wasser und gehen unter.
- Statt Salz und Licht der Welt zu sein, also uns von ihr deutlich zu unterscheiden, passen wir uns der Welt immer mehr an. Die vorherrschende Losung lautet inzwischen: „Wir auch!“. Statt so die Welt zu gewinnen, gewinnt die Welt uns. Salzlos gewordenes Salz kann nur noch zertreten werden.¹⁶
- Um in der Gesellschaft Gehör und Beachtung zu finden, gleichen die Verlautbarungen der Kirche inhaltlich immer mehr den Verlautbarungen von Regierungen, Parteien, Gewerkschaften und NGOs.

¹³ Vgl. Matth 24,12

¹⁴ Vgl. Johannes 3,6

¹⁵ Selbst ausgebildete „Prädikanten“ werden mitunter ausgebremst und als Konkurrenten behandelt. Dabei kann man manchmal den Eindruck gewinnen, dass gerade die „Profis“ und Pfarrer das eigentliche Problem der Kirche sind!!!

¹⁶ Vgl. Matthäus 5,13-16. Römer 12,1-2

Genau so verliert Kirche ihr prophetisches Mandat.
Wer mit den Wölfen heult, wird keine Schafe retten. Er vertreibt sie.
So verlassen auch immer mehr Gläubige die Kirchen.

- Um weiter bestehen zu können,
suchen wir die „Freundschaft mit der Welt“
und haben vergessen, „dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit GOTT ist.¹⁷
Wer GOTT zum Gegner hat, hat weder Bestand noch Zukunft!
- Um die Besucherzahl der Gottesdienste zu erhöhen,
gestalten wir sie menschengefällig statt gottgefällig.
So zieht sich GOTTES Geist weiter zurück .
Gottesdienste werden zu religiösen Menschendiensten,
die kaum jemand braucht und niemandem zum Heil verhelfen.
Die Besucherzahlen¹⁸ nehmen so weiter ab.
- Um das Evangelium für die Menschen „annehmbar“ zu machen,
verändern und verwässern wir es so, dass wir das biblische Evangelium verlieren.¹⁹
In der Folge haben wir nichts mehr anzubieten,
was die Menschen nicht auch anderswo bekommen könnten.
- Um als Kirche weiter präsent zu sein,
passen wir die Strukturen den sinkenden Zahlen an.
So verringern wir unsere Präsenz vor Ort und Investitionen in die Menschen.
Genau dadurch beschleunigen wir den Rückgang geistlichen Lebens.
Menschen, die hauptberuflich geistliches Leben fördern sollten,
werden zu gehetzten Religionsmanagern und -Dienstleistern.
- Wir entwickeln Schutzkonzepte gegen Missbrauch
und vernichten so geschützte Räume, die es für Seelsorge und lebendige
Gemeinschaft braucht.²⁰

Oder auch:

- Im Namen der Liebe tolerieren wir alles,
statt den Leib Christi zu entgiften und von Krebsgeschwüren zu befreien.
- Im Namen der Rechtgläubigkeit zerfleischen wir uns gegenseitig
und richten unsere Energien gegeneinander,
statt sie zur Gewinnung von Menschen für GOTT einzusetzen.

¹⁷ Jakobus 4,4

¹⁸ In der neutestamentlichen Gemeinde gab es gar keine „Besucher“, sondern nur Teilnehmer: 1. Korinther 14,26!

¹⁹ Siehe Anhang: Göttinger Manifest 2024

²⁰ „Kirchliche Mitarbeiter werden über kurz oder lang missbrauchs-präventionshalber darauf verpflichtet werden, persönliche Vertrauensbeziehungen, ohne die doch kein spirituelles Leben gedeihen kann, auf das notwendige Minimum zu reduzieren. Das tragische und traurige Resultat dürfte eine noch bürokratischere, maximal aseptische und vitalitätsarme Kirche der Kontrolle und der Disziplinierung sein, die Übergriffigkeit durch Kontakttrisikominimierungscompliance verhindern zu können meint und aller Wahrscheinlichkeit nach zwar nicht jeglichen Missbrauch, aber doch jegliches kirchliche Leben wie ein hochwirksames Antibiotikum im Keim gleich miterstickt.“ Ralf Frisch in der „Welt“: <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus249978362/Moralfalle-Das-Ende-der-evangelischen-Kirche.html?>

Wohin führt die Selbstzerstörung im kirchlichen Bereich?

Zunächst sei an zwei Lehren aus der Kirchengeschichte erinnert:

- Äußerer Druck und Feindschaft / Verfolgung von außen und Armut lassen die Kirchen eher innerlich und äußerlich wachsen.
- Äußerer Reichtum und Anerkennung durch die Gesellschaft, verbunden und erkaufte mit Abfall von GOTT und Seinem Wort, zerstören die Kirchen wirksam von innen.

Für den **weiteren Weg unserer Kirchen** sehe ich folgende mögliche Szenarien:

- Das Werk der inneren bzw. Selbstzerstörung unserer Kirchen könnte zu deren Marginalisierung bzw. zum Untergang der Kirche, wie wir sie kennen, führen. Der Zerfall der äußeren Gestalt würde damit dem inneren Zerfall entsprechen. Dies wäre einerseits ein Gericht GOTTES. Andererseits bedeutete dies aber auch Gnade für suchende Menschen: Sie können nun nicht mehr auf eine „Mogelpackung“ hereinfallen, auf der etwas steht, was längst nicht mehr drin ist.
- Die Kirche Jesu Christi könnte zur Bedürfnisanstalt der Menschen verkommen, die nur noch der Befriedigung entsprechender religiöser Neigungen und Wünsche nach eigenem Gutdünken dient.
- Da die Kräfte des Lebens größer sind als die Kräfte des Todes, gilt auf alle Fälle: Die Gemeinde, die Jesus Christus baut und auf dem Bekenntnis zu IHM beruht, kann nicht von den Pforten und Mächten des Totenreiches überwältigt und somit zerstört werden.²¹ Geistliches Leben wird sich neue Strukturen suchen und schaffen, vielleicht im Untergrund und unter Verfolgung. Gerade so kann Gemeinde nach innen und außen neu wachsen!
- Das letzte Buch der Bibel zeigt jedenfalls nach allem, was ich verstehen kann: Es wird vor der Wiederkunft von Jesus zwei Arten von Kirche geben:
 - eine mit der Welt vereinte und von GOTT verworfene Kirche²²
 - und eine mit Jesus vereinte und von der Welt verworfene, verfolgte Kirche.²³
- Wir dürfen und sollten darum beten, dass sich die biblischen Verheißungen und prophetischen Ankündigungen erfüllen, nämlich: GOTT schenkt noch einmal eine tiefe Erneuerung und Erweckung auch den Kirchen oder zumindest den Menschen unseres Landes und des Westens! So eine Erweckung wird es allerdings nicht ohne das Kreuz geben, also nicht ohne Buße und Umkehr im Inneren und nicht ohne Verfolgung und Bedrängnis von außen. Naheliegender ist auch, dass der Neuaufbruch einem Zusammenbruch des Alten folgt.

²¹ Vgl. Matthäus 16,18

²² Vgl. (Offenbarung 3,14-21) Offenbarung Kapitel 13, 17 und 18

²³ Vgl. Offenbarung (3,7-13) 12; 14,1-5; 19,1-10; 22,17 u.a.

- Biblisch klar ist und bleibt:
Es wird am Ende einen „Showdown“ zwischen Finsternis und Licht geben.
Beide werden zeigen, wer sie sind und was sie können.
Unser Fokus muss unbedingt auf GOTT und Sein Werk gerichtet sein,
nicht auf die Finsternis und ihre Werke.
„*Siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker,*
doch über dir erstrahlt der HERR und Seine Herrlichkeit erscheint über Dir.“²⁴
Letzteres gilt nicht nur für Israel in der letzten Zeit,
sondern auch für die internationale Gemeinde von Jesus Christus.
Und: *Die Finsternis vergeht, ist am Vergehen*
und das wahre Licht scheint schon, scheint bereits!²⁵
Alles bisher Dagewesene, alle menschlichen und dämonischen Reiche,
so groß und wichtig sie sich dargestellt haben, werden in sich zusammenfallen.
GOTTES Reich, so winzig es jetzt aussehen mag, wird wachsen und alles andere
übertreffen und ausfüllen.²⁶
Dass dem die Zerstörung der anderen Reiche vorangeht, muss uns nicht wundern.

Der Sieg

Noch einmal: Klar ist: Die Kräfte des Lebens sind stärker als die Kräfte des Todes!
Dies zeigt nicht nur die Kraft der Natur,
sondern ist seit der Auferstehung von Jesus Christus klar entschieden.
An Seinem Sieg dürfen und sollen wir Anteil haben.
So haben wir keinen Grund zur Klage und zur Resignation,
sondern allen Grund zur Hoffnung!

GOTTES Reich kommt – gegen alle menschlichen Reiche
und gegen alle menschlichen Bestrebungen und Bemühungen.
Auch *unsere* Bemühungen lassen GOTTES Reich nicht kommen.²⁷
Aber wir können und dürfen GOTTES Reich zu uns kommen lassen
und uns ihm einfügen und einordnen, uns mit ihm eins machen.
So kommt GOTTES Reich durch uns auch zu anderen!

Den Zerstörungen – egal ob von innen oder außen – gehört nicht die Zukunft.
Am Ende kann nicht einmal der Antichrist das Kommen des echten Christus hindern,
sondern muss dessen Sieg und Ehre vergrößern und Sein Kommen mit auslösen.
So kann auch keine Zerstörung hindern, was GOTT aufbauen wird.
Nichts kann und darf uns hindern, GOTTES Wege zu gehen
und uns für Sein Werk gebrauchen zu lassen.

²⁴ Jesaja 60,2

²⁵ 1. Johannes 2,8

²⁶ Vgl. Daniel 2,34-35.44-45

²⁷ Vgl. nochmal Daniel 2,34-35.44-45

Schritte auf dem Weg zum Sieg

Zunächst:

Wir haben nicht gegen Fleisch und Blut, also gegen Menschen zu kämpfen, sondern gegen die unsichtbaren Mächte der Finsternis.²⁸

Auch wer nur gegen gewisse Maßnahmen vorgeht, bekämpft lediglich das Unkraut über dem Boden, nicht aber die Wurzeln.

Der eigentliche Kampf ist geistlicher Natur und kann nur geistlich geführt und gewonnen werden.

Verstehen sollten wir:

Geistliche Resultate verlangen geistliche Methoden.

Biblisches Leben kann nur auf biblischen Wegen mit biblischen Inhalten und in GOTTES Ordnungen entstehen, erhalten werden und wachsen.

„Geistliche Strategien“ gegen die Selbstzerstörung wären:

- Beugung unter GOTT, Seine Wege und Gerichte statt Empörung über das Böse bei (den) anderen
- Umkehr zu dem GOTT der Bibel und zu Seinem Wort und Geist
- Gebet, Bitte um Gnade
- Anbetung des wahren GOTTES im Geist und in der Wahrheit, dadurch Unterordnung unter IHN, Leben in Seinem Reich / unter Seiner Herrschaft statt sich von Menschen und Strukturen beherrschen zu lassen
- Die biblischen Maßstäbe und Richtlinien anerkennen und praktizieren
- Liebe zur Wahrheit statt Liebe zu Erfolg, Anerkennung und Karriere.²⁹
- Die Einheit des Geistes suchen und bewahren³⁰
- Dennoch vor biblisch geforderten Trennungen nicht zurückschrecken.³¹ Gegen Worte, die selbstzerstörerisch um sich fressen wie ein Krebsgeschwür, hilft nur Isolation und radiale Trennung, um selbst nicht ebenfalls zerstört zu werden.³² Was medizinisch klar ist, sollte auch geistlich klar sein!

²⁸ Siehe Epheser 6,10-20

²⁹ Vgl. 2. Thessalonicher 2,10-12

³⁰ Siehe Epheser 4,1-5

³¹ Siehe Matthäus 10,34-39; Römer 16,17; 2. Thessalonicher 3,6; 1. Korinther 11,19; (15,33) 1. Timotheus 6,5.20; 2. Timotheus 3,1-5; Titus 3,10;

³² Siehe 2. Timotheus 2,16-21

- Leben und Wachsen im biblischen Glauben, in der Hoffnung und der Liebe. Die Wahrheit, Glaube, Hoffnung und Liebe sind nicht totzukriegen. Sie haben Zukunft bis in alle Zeitalter, bis in alle Ewigkeiten hinein!

Und schließlich ein **letzter Punkt**, der auch eng mit dem ersten zusammenhängt: Die hohe Kunst der **Annahme** einschließlich **Selbstannahme** suchen und praktizieren! Nur das Angenommene kann erlöst werden!

Selbst Christen verwechseln gar nicht so selten eine destruktive Selbstverachtung mit biblischer Reue und Buße. Aber Selbstverachtung ist eine satanische Fälschung. Sie verdirbt das Selbst, statt es geistlich zu erneuern und Christus ähnlicher zu machen. Viele haben heute Probleme mit der Selbstannahme. Tatsächlich ist Selbstablehnung die Ursache vieler Probleme und zerstörerischer Prozesse!

Und das gibt es nicht nur bei einzelnen Personen, sondern in ganzen Gesellschaften. Der Selbsthass der Deutschen ist eines ihrer hervorstechenden Merkmale, was international mit Verwunderung zur Kenntnis genommen wird.

Gewisse Verhaltensweisen von uns Deutschen sind wohl nur so zu erklären.

Selbsthass ist immer zerstörerisch:

Für einzelne, ganze Länder, und übrigens auch für Gemeinden und Kirchen.

Es wäre gut und u.U. heilsam,

nicht nur die Beziehung zu uns selbst,

sondern auch unsere persönliche, auch emotionale Beziehung zu unserem Land und zu unserer Kirche daraufhin einmal zu überprüfen.

Wer sich von GOTT angenommen weiß und GOTT angenommen hat und vertraut, wer verinnerlicht hat, dass GOTTES Wort und Gebote aus reiner Liebe kommen, wer weiß, dass er von GOTT her eine Berufung und (ewige) Bestimmung hat, wird sich nicht selbst zerstören oder durch Sünde zerstören lassen.

Er lernt ebenfalls,

GOTTES Wege und Gerichte anzunehmen und sich darunter zu beugen.

Und: Zur Tugend der Annahme und Selbstannahme gehört, das wir lernen, unsere Situation und die der Kirche(n) erst einmal von GOTT her anzunehmen, um uns dann von GOTT gebrauchen zu lassen, von IHM her erneuernd tätig und wirksam zu werden.

Nur das Angenommene kann erlöst und verändert werden!

Anhang

Ein anschauliches Beispiel der Selbstzerstörung unter der erklärten Absicht, die Kirche zu reformieren und damit zukunftsfähig zu machen, ist m.E. das

Göttinger Manifest 2024 Ein Zusammenschluss reformorientierter Christen hat Thesen zur Zukunft der Kirche verfasst

Die Kirchen Deutschlands durchleben derzeit eine fundamentale Krise. Kirchenleitungen haben darauf bisher lediglich mit Strukturreformen, vor allem aber mit Ratlosigkeit reagiert. Sie erkennen nicht, dass die Krise nicht zuletzt auch dadurch zustande kam, dass die Kirche ihrem eigentlichen Wesen und Auftrag nicht in angemessener Weise nachgekommen ist. Viele Kirchenvertreter halten an traditionellen Praktiken und orthodoxen Lehrmeinungen unbeirrt und ohne Selbstkritik fest. Die Kirche muss dem

Wesen des Christentums und den sich daraus ergebenden Aufgaben für das Leben wieder entsprechen. Sie braucht dringend eine grundlegende Reform. Sie wird dazu aufgefordert, eine offene Diskussion über die Lage des Christentums in der Gegenwart zu beginnen, an der auch die wissenschaftliche Theologie zu beteiligen ist.

So verstehen wir das Christentum

Das Christentum ist, so wie alle Religionen, eine Sichtweise des Lebens, die sich wesentlich aus tiefem Erleben und existenziellen Fragen speist und mit einer bestimmten Lebenspraxis verbindet. Es lässt sich nicht in der Form von lehrbaren Glaubensaussagen und Bekenntnissen darstellen. Gott ist die Benennung für den unverfügbaren Grund solcher Erfahrung.

Spezifikum des Christentums ist die Orientierung an Jesu Lehre und Praxis des Reiches Gottes, die das Göttliche in den Dingen des Lebens und der Welt gegenwärtig und wirksam sieht. Sie zielt auf eine Veränderung des Menschen und seiner Beziehungen zur Welt, die der Ehrfurcht vor dem Leben folgt. Die Bibel spricht von Gott als dem großen Geheimnis der Wirklichkeit in vielen Sinnbildern, die die Erfahrung der Geborgenheit und der freien Entfaltung des Lebens ausdrücken wollen (Liebe, Geist, Hirte, Burg, Schirm, Vater, Mutter usw.).

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen

1. Die traditionellen Grenzlinien zwischen den Konfessionen und Religionen sind zu großen Teilen überholt. **Alle Religionen** sind auf ihre Weise auf der Suche nach einer Darstellung ihrer Sicht des Lebens und der Welt.
2. **Religiöse Aussagen sind keine Tatsachen** und keine lehrbaren Wahrheiten, sondern immer **symbolische Deutung** von Erfahrung. Statt einem wörtlichen Für-Wahr-Halten müssen Theologie und Kirche erkennbar einem **aufgeklärten symbolischen Religionsverständnis** zuarbeiten. Das ist der Gemeinde zumutbar und von früh auf pädagogisch anzubahnen.
3. Religion ist kein Selbstzweck, sondern dient dem Leben. Die Kirche darf die Menschen in der Bewältigung ihrer Lebenserfahrungen nicht allein lassen. Sie muss daher vor allem anderen Raum für die Lebensfragen und existenziellen Erfahrungen der Menschen heute bereitstellen und ihnen **Deutungsangebote** zur Seite stellen. Sie ist der einzige öffentliche Ort, an dem das möglich ist, und wird hier dringend gebraucht.
4. Sie muss **Möglichkeiten tiefen Erlebens** und der spirituellen Praxis (Meditation, Pilgern, Auszeiten usw.) pflegen und anbieten.
5. Glaubenslehren sind ebenso wie die kirchliche Praxis selbstkritisch daraufhin zu überprüfen, ob sie der Deutung des Lebens heute dienen. Wo nicht (z. B. **Apostolicum, Sühnetodlehre usw.**), **sind sie aufzugeben**. Gottesdienste sind auf diese Veränderungen einzustellen.
6. Die christliche Religion braucht Gottesbilder, die der gegenwärtigen Sicht des Lebens und den Erfahrungen der Menschen heute entsprechen: Tiefe des Seins, Inbegriff der Wirklichkeit, Kraftquelle, Resonanzgrund usw.
7. Die Kirche wird im Sinne der Reich-Gottes-Lehre Jesu für **Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung** eintreten, das vorleben und die Gemeinden entsprechend ermutigen.

Verfasst von Mitgliedern der Gesellschaft für eine Glaubensreform (GfGR),

Gruppe Liberaler Christen,

Wir sind Kirche,

Dietrich-Bonhoeffer-Verein,

Bund für freies Christentum, Klartext Jesus,

Leserinitiative Publik-Forum,

Aktion Kirche und Tiere (AKUT),

Integrales Christentum

☞ www.netzwerkreform.de

Gefunden in der sächsischen Kirchenzeitung „Der Sonntag“, wo es unkommentiert abgedruckt wurde.

Sonntag Nr. 21. vom 26. Mai 2024 Seite 10

<https://www.sonntag-sachsen.de/system/files/epaper/664cc7b3b2712/index.html>

Hervorhebungen von mir.